

Standort UK? German DFI and employment

*Ulrich Hoppe, Frank McDonald,
Heinz-Josef Tüselmann, David Williams*

Zusammenfassung

Die vorliegende Untersuchung befasst sich mit dem Einfluss deutscher Direktinvestitionen in Großbritannien (*DFI*: 'direct foreign investment'), insbesondere jedoch deren Auswirkungen auf die Anzahl und Art der Arbeitsplätze in beiden Ländern.¹ Dabei wird die These aufgestellt, dass in Großbritannien sowohl Beschäftigungswachstum als auch die Zunahme von Arbeitsplätzen für höher qualifizierte Fachkräfte von sogenannten 'Embeddedness-Faktoren' abhängig sind (das heißt von denjenigen Vermögenswerten und Investitionen, welche nur gesichert werden können, falls eine Firma lokal verwurzelt [*embedded*] ist).

'Embeddedness-Faktoren' umfassen unter anderem den Einsatz örtlicher Lieferanten, das Knüpfen lokaler Netzwerke sowie den strategischen Aufbau von Tochtergesellschaften durch Vermögenswerte vor Ort. Gleichzeitig werden auch die Auswirkungen sogenannt traditioneller Faktoren untersucht, von denen angenommen werden kann, dass sie die DFI beeinflussen (beispielsweise Einstiegsmodus, Alter, Größe und Sektor). Zudem gibt die Studie Einsicht in die genaue Anzahl der mit deutscher DFI finanzierten Arbeitsplätze in Großbritannien sowie deren Verteilung anhand von Qualifikationsniveaus.

Bezüglich der 'Embeddedness-Faktoren' ergab die Untersuchung hauptsächlich, dass diese nur schwach mit dem Beschäftigungswachstum verbunden sind und nur marginal mit dem Anstieg von Arbeitsplätzen für höher qualifizierte Fachkräfte zusammenhängen. Ein starker Zusammenhang zwischen 'Embeddedness' und höherem Qualifikationsniveau wurde einzig für Tochtergesellschaften gefunden, welche gleichzeitig ihre 'Embeddedness' verstärkten. Die Anzahl jener Tochtergesellschaften war jedoch sehr klein. Im Gegensatz dazu wurde keine signifikante Wirkung der mit 'Embeddedness' verbundenen DFI auf britische Muttergesellschaften festgestellt, was darauf hinweist,

¹ Der vollständige Bericht mit weiterführender Literatur sowie sämtlichen Materialien der Untersuchung kann bei H.J. Tüselmann bezogen werden (E-Mail: h.tuselman@mmu.ac.uk).

dass die auf 'Embeddedness' zurückzuführenden Auswirkungen deutscher DFI auf die Beschäftigungslage in beiden Ländern äußerst gering sind.

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie unterstreichen zudem, dass auch die sogenannten traditionellen Faktoren (mit Ausnahme der Firmengröße) kein einheitliches Verbindungsmuster zum Beschäftigungswachstum bzw. der Art der Arbeitsplätze aufweisen.

Da die deutsche DFI in Großbritannien hauptsächlich der Versorgung und Ausweitung des britischen Marktes diene, muss davon ausgegangen werden, dass in Deutschland selbst mit größter Wahrscheinlichkeit Arbeitsplätze geschaffen oder zumindest erhalten worden sind. Zudem betont die Studie, dass deutsche DFI vermutlich auch in Großbritannien Arbeitsplätze geschaffen hat, dass aber das weit intensivere Eindringen deutscher Firmen in den britischen Markt zum gleichzeitigen Verlust von Arbeitsplätzen in britischen Firmen führte.

Was die Verteilung der Arbeitsplätze anhand von Qualifikationsniveaus betrifft, ergab die Untersuchung, dass die neuen Industrien, der Dienstleistungssektor sowie Dienstleistungsaktivitäten generell die höchsten Wachstumsraten verzeichneten. Dagegen war die Beschäftigung im Produktionssektor in den meisten Fällen rückläufig. Die Anzahl Arbeitsplätze für angelernte/ungelernte Arbeitnehmer stieg dabei schneller als diejenigen für qualifizierte Fachkräfte. In den neuen Industrien und im Dienstleistungssektor war jedoch der Anteil der Arbeitsplätze für qualifizierte Fachkräfte erheblich höher als derjenige für angelernte/ungelernte Arbeitnehmer.

Als Motiv für deutsche DFI-Investitionen in Großbritannien sieht die Studie schließlich hauptsächlich Marktanziehe, wohingegen Gesetzesrahmen, Lohnkosten und Steuerregelungen vernachlässigbare Faktoren darstellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Annette Birkholz
Anglo-German Foundation/Deutsch-Britische Stiftung
34 Belgrave Square, London SW1X 8DZ
Tel +44 (0)20 7823 1123, Fax +44 (0)20 7823 2324
E-mail ab@agf.org.uk, Website www.agf.org.uk

Heinz-Josef Tuselmann
Manchester Metropolitan University, International Business Unit, Aytoun Building,
Aytoun Street, Manchester M1 3GH
Tel +44 (0)161 247 3908, Fax +44 (0)161 247 6313, E-mail h.tuselman@mmu.ac.uk

Anmerkung für Redaktionen:

Die Deutsch-Britische Stiftung trägt seit dreißig Jahren zur politischen Entscheidungsfindung in Großbritannien und Deutschland bei, indem sie bilaterale Forschungen und die Diskussion wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Themen unterstützt, und die Ergebnisse dieser Tätigkeit Entscheidungsträgern, Praktikern und Beratern zugänglich macht.

Rezensionskopien des Berichtes können Sie bei der Deutsch-Britischen Stiftung anfordern. Es besteht auch die Möglichkeit, den Bericht unentgeltlich direkt von der Website der Stiftung herunter zu laden. Der Bericht ist im Buchhandel erhältlich (ISBN 1-900834-41-3) oder über den Vertrieb der Deutsch-Britischen Stiftung, YPS, Tel: +44 (0)1904 431 213 Fax: +44 (0)1904 430 868, Preis: £15.00

Die Autoren des Berichts:

Ulrich Hoppe, German-British Chamber of Industry and Commerce; Frank McDonald, Manchester Metropolitan University; Heinz-Josef Tuselmann, Manchester Metropolitan University; David Williams, Manchester Metropolitan University